Kinder aus Armut befreien
Compassion®
im Namen Jesu

Compassion Deutschland
JAHRESBERICHT 2012/2013

Compassion Deutschland | Liebigstr. 9 | 35037 Marburg
www.compassion-de.org

WORAUF ES ANKOMMT

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

wer hätte das gedacht, als am 28. Februar 2008 das deutsche Büro von Compassion International offiziell eröffnet wurde? „Es ist kein Platz mehr für ein weiteres christliches Hilfswerk“, so wurden wir von mehreren Seiten gewarnt.

Wir haben es trotzdem gewagt, mit viel Vertrauen, ein bisschen Mut und dem festen Glauben, dass es angesichts der unglaublichen Not weltweit und des großen Reichtums in Deutschland möglich sein muss, aus Deutschland für die Compassion-Kinderzentren in den 26 Ländern Paten und Unterstützer zu finden.

Die Entwicklung der letzten fünf Jahre hat uns beschämt. Von null Paten ist Compassion Deutschland in den fünf Jahren auf 8.082 Paten gewachsen. Bei den Spenden wurde ein Wachstum von Null Euro auf über 3,3 Mio Euro in 2012/2013 erzielt.

Hinter diesen Zahlen stehen Menschen: Kinder, Paten, Spender, Mitarbeiter, ehrenamtliche Helfer und Übersetzer. Alle tragen dazu bei, dass der Slogan von Compassion im Leben von Kindern Wirklichkeit werden kann: „Kinder aus Armut befreien, im Namen Jesu.“

„Was bewirkt das Engagement für arme Kinder eigentlich?“, diese Frage wird uns häufig gestellt. Inzwischen gibt es eine wissenschaftliche Untersuchung der Universität San Francisco, die sehr eindrücklich den nachhaltigen positiven Effekt der Arbeit von Compassion zeigt. Die Wydick-Studie wurde mit 10.000 Probanden durchgeführt und zeigt in einzigartiger Art und Weise den Erfolg der Arbeit von Compassion. Selbst die Vertreter der Weltbank waren sehr beeindruckt und fragten: „Wie kommt es, dass Compassion solch gute Ergebnisse erzielen kann?“ (Ergebnisse siehe auf Seite 12.)

Neben den großen Linien sind es immer wieder einzelne Geschichten, die zeigen, was aus den Kindern werden kann. Wie die von Michelle Tolentino aus Manila auf den Philippinen.

Michelle wuchs in ärmsten Verhältnissen auf. Die Botschaft der Armut wurde ihr durch ihre Verwandten und Eltern immer wieder vor Augen geführt: „Du wirst eine Diebin, eine Prostituierte oder eine Drogen-Dealerin. Als ich zum ersten Mal in diese Gemeinde kam, wurde mir klar: Dein Leben kann sich drastisch verändern. Du hast eine Chance!“, erzählt Michelle heute. „Durch die Briefe meiner Paten wurde ich sehr ermutigt. Sie sagten mir all die Dinge, die ich bei meinen eigenen Eltern und Verwandten so schmerzlich vermisste.“

Das Leben von Michelle hat sich dramatisch verändert. Nach der Zeit im Compassion-Projekt konnte sie an der Universität Kommunikationswissenschaften studieren. Später erhielt sie ein Stipendium für das renommierte Moody Bibel-Seminar in Chicago und schloss ihr Theologiestudium mit „Summa cum laude“ ab. Heute kümmert sich Michelle Tolentino in Manila um Prostituierte, um ihnen in ein anderes Leben zu verhelfen. Michelle war im April 2013 zu einer Vortragsreise in Deutschland. Sie sprach auf einem Treffen unserer ehrenamtlichen Unterstützer, den sogenannten „Advokaten“ und war auf mehreren Veranstaltungen zu hören.

In einem Interview wurde Michelle gefragt: „Welches waren die wichtigsten Elemente, die Veränderung in dein Leben brachten?“ – „Ich glaube, das Wichtigste war meine Beziehung zu Christus. Wenn mir die Leute nur geholfen hätten, indem sie mir zu essen gaben und mich zur Schule schickten, ohne mir das Evangelium oder die Liebe Christi zu geben, dann würde ich heute nicht in dieser Weise leben. Jetzt weiß ich, dass mein Leben mir nicht selbst gehört, dass Jesus einen Plan für mein Leben hat. Und dieser Plan ist es, mir zu helfen, damit ich anderen helfen kann.“

Michelle ist nur ein Beispiel von vielen. Es gibt unzählige Geschichten zu erzählen, wie zum Beispiel die von Margaret, die heute Mitglied des Parlaments in Uganda ist. Oder Franz, der arme Junge aus Bolivien, der nach dem Patenschaftsprogramm Politikwissenschaften studierte und im Büro des Präsidenten arbeitet. Ingrid aus Guatemala hat Biologie studiert und arbeitet heute auf dem Gebiet der Epidemien. Satish aus Indien hat nach seinem Studium bei IBM gearbeitet und hat vor kurzem eine eigene Firma gegründet. Seine Angestellten sind übrigens ehemalige Compassion-Patenkinder. Und die Liste lässt sich lange fortführen.

Geschichten wie diese führen dazu, dass ich bisher noch keinen Tag in der Arbeit für Compassion bereut habe.

Herzlichen Dank, dass Sie mit uns auf diesem Weg sind, und unser Anliegen durch Patenschaften und Spenden so tatkräftig unterstützen.

Gottes Segen wünscht Ihnen

Steve Volke

Stephan (Steve) Volke
Direktor Compassion Deutschland

Michelle Tolentino aus Manila.

Fünf Jahre Compassion Deutschland, dafür übergab der Präsident Dr. Wess Stafford bei einer Veranstaltung im Hauptsitz von Compassion International (Colorado Springs) einen Award an Direktor Steve Volke. Am 28. Februar 2008 wurde der deutsche Zweig von Compassion International in Marburg (Hessen) eröffnet. Seitdem hat sich die Arbeit kontinuierlich gut entwickelt.

INHALTSVERZEICHNIS

Meine Geschichte/Indien	4
Meine Geschichte/El Salvador	6
Meine Geschichte/Ruanda	8
Besondere Ereignisse 2012/2013	10
Compassion-Studie	12
Die Organisation	14
Unsere Vision	19
Entwicklung Compassion Deutschland	20
Partner von Compassion Deutschland	23
Risiko-Management	24
Ergänzende Hilfsfonds	26
Finanzbericht	29
Compassion International	38

MEINE GESCHICHTE

Indien: Der Junge ohne Freunde

Grüne Hügel, Plantagen, Kiefern in kühler Luft – das ist Darjeeling. Eingekeilt im äußeren Nordosten Indiens zwischen Nepal und Bhutan ist der Ort berühmt für seinen Tee. Darjeeling ist die Heimat von Ajit, der hier ein Compassion-Kinderzentrum besucht.

Denn auch das ist Darjeeling: ein Ort, in dem Arbeitslosigkeit und Armut zunehmen und wo es zuletzt immer wieder zu politischen Unruhen gekommen ist. Zerbrochene Familien und Süchte unter den Jugendlichen nehmen zu; Armut und die Nähe zur Grenze haben Darjeeling auch zu einem Ort des Menschenhandels werden lassen.

EIN STILLES, SCHWEIGSAMES KIND

Ajits Mutter war schwanger, als sein Vater sie verließ. Die Mutter schlug sich allein mit dem Jungen durch; erst als Ajit alt genug war, erfuhr er, dass der Vater sie verlassen hatte. Seine Mutter arbeitete als Haushaltshilfe, doch ihr Einkommen war zu gering, um an einem Ort wie Darjeeling leben zu können. Oft blieb ihr und dem Jungen nichts anderes übrig, als die eigenen Bedürfnisse nach hinten zu stellen. Beide leben in einem Viertel mit buddhistischer Bevölkerung, nicht wenige hier kämpfen mit Alkoholproblemen. Die Mutter verließ früh am Morgen das Zuhause und ihr Sohn blieb allein zurück. Wenn sie daheim war, entlud sich manchmal ihre Verzweiflung gegen den Jungen. Ajit entwickelte sich zu einem zurückgezogenen, schweigsamen Jungen ohne Freunde. Seine Mutter hatte kein Geld, um ihn zur Schule zu schicken.

2004 eröffnete eine christliche Gemeinde ein Compassion-Kinderzentrum in Darjeeling. Die Mutter hörte durch Nachbarn davon und meldete Ajit dort an. Jetzt brachte sie ihn an jedem Morgen dorthin, bevor sie zu ihrer Arbeit ging. Ajit blieb der stille, schüchterne Junge, der die anderen Kinder mied und dem es in allem an Selbstbewusstsein fehlte. Die Sozialarbeiterin

des Kinderzentrums versuchte, mit ihm ins Gespräch zu kommen, doch er blieb schweigsam. Erst bei einem Hausbesuch erfuhr sie mehr über die Situation von Mutter und Sohn. Sie nahm sich vor, sich stärker um den Jungen zu kümmern. Ajit wurde fortan mehr in das Programm des Compassion-Kinderzentrums einbezogen: Er erhielt Gelegenheit, bei bestimmten Aktionen zu leiten, sich selbst stärker mitzuteilen und Verantwortung zu übernehmen. Die Mitarbeiter besuchten ihn und die Mutter öfter zuhause, und die Sozialarbeiterin nahm sich immer wieder Zeit, um Ajit zu ermutigen und für ihn zu beten.

WENN LIEBE VERÄNDERT

Langsam schmolz das Eis. Ajit öffnete sich und begann Freundschaften mit den anderen Kindern. Sie mochten ihn. Er erhielt durch das Compassion-Projekt mehr als die Möglichkeit, zur Schule zu gehen und ausreichend essen zu können: Ajit lernte Gott kennen. Jeden Morgen hörten er und die anderen Kinder in der Andacht von diesem Gott, der sie lieb hatte. Eine Liebe, die fühlbar wurde durch den Umgang der Mitar-

ten las. Heute leitet er regelmäßig im Kindergottesdienst der Gemeinde die jüngeren Kinder bei Andachten an. Er geht in die 9. Klasse, mag Musik und hat eine gute Stimme. Ajit hat sich selbst beigebracht, Gitarre zu spielen und begleitet sonntags damit den Gottesdienst – ein junger Mann von 16 Jahren, der gern mit seinen Freunden zusammen ist und gelernt hat, seine Gefühle auszudrücken.

„Ich bin dem Compassion-Kinderzentrum dankbar, weil sie sich gut um Ajit kümmern“, sagt seine Mutter, die sich über seine Veränderung freut und neue Hoffnung für seine und ihre eigene Zukunft hat. „Das Programm hat ihn davor bewahrt, falsche Wege zu gehen, wenn ich zur Arbeit muss.“ Auf einer jährlichen Feier im Kinderzentrum stand ihr Sohn auf der Bühne und sprach offen darüber, wie ihm das Kinderzentrum und die Mitarbeiter geholfen haben, seine Ängste und sein geringes Selbstwertgefühl zu überwinden. Es war das erste Mal, dass Ajit in der Öffentlichkeit sprach. „Wir sehen heute eine große Veränderung in Ajits Charakter und Persönlichkeit“, erzählt der Direktor des Kinderzentrums. „Es war toll, ihn während des Jugendlagers frei sprechen zu sehen.“

Provashish Dutta, Compassion Ostindien

MEINE GESCHICHTE

El Salvador: Der schönste Sport der Welt

„Fußball hat mir geholfen, die Dinge besser zu machen und wieder aufzustehen, wenn ich gefallen bin“, sagt Roberto. Der 16-Jährige geht seit neun Jahren in ein Compassion-Kinderzentrum. Und: er besucht die Fußballakademie von Compassion El Salvador.

„Wenn dieses Programm nicht wäre, könnten viele von uns in Banden sein oder drogensüchtig“, erzählt Roberto, während er vor den Mitarbeitern des Landesbüros von Compassion El Salvador steht. Es ist ein besonderer Moment für ihn, denn er bedankt sich in seiner Rede dafür, dass sie vor Jahren eine besondere Idee hatten: Warum nicht eine Fußballschule aufmachen, offen für Kinder und Jugendliche aus den Kinderzentren der Hauptstadt San Salvador, um ihre Talente zu fördern und sie von der Gewalt der Straße wegzuhalten? Gedacht, getan: Mit Hilfe der Ergänzenden Hilfsfonds von Compassion wurde die Compassion Fußballakademie ins Leben gerufen.

„ES HAT UNS NÄHER ZU JESUS GEBRACHT“

„Vor zwei Jahren begann Sergio mit dem Training“, berichtet Cesar Benitez stolz über seinen Sohn, der ebenfalls die Akademie durchlaufen hat. „Dann kamen einige Leute von der FESA, und sie verpflichteten ihn.“ Die FESA ist eine gemeinnützige Organisation mit einem starken Fußballprogramm, die bereits mehrere Talente entdeckt und an Profiligen im Ausland vermittelt hat. Sergio begann bei einem Amateurteam. Nach drei Monaten begann er in der dritten Liga, wenn auch auf der Bank. „Heute ist er ein Stammspieler in der zweiten Liga, in der Reservemannschaft von Marte Athletic“, fährt Vater Cesar stolz fort. Das Reserveteam gilt als Sprungbrett in die Profiliga El Salvadors. „All dieses dank Gott - wir geben ihm die Ehre dafür!“

Die Teams der Compassion-Fußballakademie schlagen sich gut in El Salvadors Jugendligen: eines wurde Dritter in der fünften Liga, das Team in der Liga darunter wurde gar Meister.

Mit Francisco Hernandez und David Alvarez kümmern sich zwei Lehrer um die Kinder und Jugendlichen – darunter auch Mädchen – der Akademie. Doch es geht ihnen um viel mehr als das Fördern von Technik und Taktik. „Dies gab mir die Möglichkeit, einen anderen Lebensstil kennenzulernen“, sagt Roberto in seiner Dankesrede vor den Compassion-Mitarbeitern. „Es hat uns auch unserem ewigen Vater nähergebracht, unserem Herrn Jesus Christus.“ Roberto spielt in dem Team, das Dritter in der fünften Liga wurde. Sein Traum ist es, einmal in der Nationalelf El Salvadors zu spielen.

„Wir bitten euch von ganzem Herzen, dass ihr dieses Programm weiterlaufen lasst“, wird Roberto sehr nachdrücklich und ernst. „Wir wünschen uns, dass noch viel mehr Jugendliche davon profitieren können.“ Und er beschreibt den Wunsch von vielen Teilnehmern der Akademie: einmal professionelle Spieler zu werden, die Gott fürchten und sich nützlich machen in der Gesellschaft El Salvadors - einer Gesellschaft, in der Armut, Drogen und Gewalt das Leben zu vieler junger Menschen bestimmen. „Damit können wir der Welt zeigen, dass es christliche Fußballer mit Werten gibt“, endet Roberto.

Nestor Reynoza, Compassion El Salvador

MEINE GESCHICHTE

Wasser des Lebens – Was Wasserfilter für Familien in Ruanda bedeuten

Das Gahanga Kinderzentrum liegt 13 Kilometer südlich von Kigali, der Hauptstadt Ruandas in Ostafrika. Dort erhielten Familien der Patenkinder Wasserfilter, wie sie von Compassion in verschiedenen Ländern eingesetzt werden.

Beitrida K. und Appoline N. sind zwei Mütter von Patenkindern aus dem Kinderzentrum – letztere hat Zwillinge, die beide das Kinderzentrum besuchen. Hier sind zwei Briefe, mit denen sich die Mütter im Januar bei den Paten für die Wasserfilter bedankten. Sie vermitteln einen sehr persönlichen Eindruck von dem, was die Filter für Familien bedeuten, für die sauberes Trinkwasser ein Fremdwort war:

24. Januar 2012

„Ich grüße Sie im Namen unseres Herrn Jesus Christus!

Mein Sohn und ich, Beitrida, sind Ihnen so dankbar und besonders noch einmal dem Kinderzentrum, das von Compassion International unterstützt wird und uns in so vielen Bereichen unseres Lebens hilft. Wir sind den Mitarbeitern dankbar, die uns Wasserfilter gegeben haben, um unser Trinkwasser zu reinigen. Wir tranken früher schmutziges Wasser und litten unter Krankheiten, die davon kamen. Wir gingen regelmäßig in ärztliche Behandlung wegen dieser Krankheiten, die aus dem Trinkwasser entstanden. Doch seitdem wir die Wasserfilter bekamen und sauberes Wasser zu trinken begannen, sind wir frei von solchen Erkrankungen. Es war schwer für uns, genug Geld zu bekommen, um Brennholz fürs Kochen zu kaufen und dann noch etwas übrig zu haben, um Wasser zum Trinken abzukochen. Deswegen haben wir das schmutzige Wasser getrunken.

Die Wasserfilter, die wir erhalten haben, haben uns sehr geholfen, denn selbst die Nachbarn um uns herum können sauberes Trinkwasser bei uns zuhause bekommen, und die Krankheiten wegen schmutzigem Wasser sind jetzt eine Sache der Vergangenheit. Was mich selbst, das Familienhaupt betrifft, habe ich unter einer Nierenerkrankung gelitten und die Ärzte sagten mir, dass ich zwei Liter Wasser am Tag trinken sollte. Es ist sehr schwierig für mich, mir das Brennholz zum Kochen zu leisten und etwas zum Abkochen von Wasser übrig zu lassen. Das war ein großes Problem für mich, doch nun bin ich mit einem Wasserfilter gesegnet, der unser Trinkwasser reinigt.

Von den vielen Dingen, die mich an Compassion freuen, ist das größte, dass sie die Schulgebühren für meinen Sohn zahlen, und das zweite, dass ich diesen Wasserfilter bekommen habe! Wenn es regnet, benutze ich die Eimer, um das Regenwasser zu sammeln und es dann zum Trinken zu filtern. Normalerweise löst das Regenwasser Husten bei mir aus, aber diese Eimer sind erstaunlich! Dieses hilft nicht allein meiner Familie, sondern der ganzen Nachbarschaft um uns herum. Wir haben auch Gelegenheit, mit denen über das Wort Gottes zu sprechen, die zu uns wegen des Trinkwassers kommen. Das hat

bei vielen dazu geführt, dass sie wiedergeborene Christen wurden. Damit dienen die Wasserfilter nicht nur dem Körper, sondern auch den Seelen der Menschen in der Nachbarschaft um uns herum. Möge der Herr all jene segnen, die Teil daran hatten, uns diese Wasserfilter zu geben! Gott segne Sie!"

In Liebe, Beitrida K.

24. Januar 2012

„Ich, Appoline N., grüße Sie im Namen unseres Herrn Jesus Christus!

Ich gehöre zu den Eltern, die dadurch gesegnet sind, dass ihre Kinder, meine Zwillinge, von Compassion registriert und durch das Kinderzentrum gefördert werden, das in Partnerschaft mit der Anglikanischen Kirche von Ruanda betrieben wird, in Gahanga, am Stadtrand von Kigali.

Ich bin Compassion International dankbar, die sich so verantwortungsvoll um unser Wohlergehen bemühen, in vielen Bereichen des Lebens unserer Kinder: geistlich, wirtschaftlich, sozial, durch Bildung und Gesundheit. Durch diese Bereich geschieht es, dass auch wir als Eltern profitieren, besonders was Gesundheit betrifft, durch die Vorbeugung und Behandlung von Krankheiten. So von Krankheiten, die durch das Trinken von schmutzigem Wasser entstehen, wie Wurmerkrankungen und andere Krankheiten. Wir haben Wasserfilter bekommen, um uns zu helfen, sauberes Wasser zu trinken. Jetzt sind die Würmer Vergangenheit.

Wir hatten ein großes Problem durch fehlendes Brennholz, um das Wasser abzukochen. Brennholz ist ein seltenes Gut in dieser Gegend, weil es gegen das Gesetz verstößt, Bäume zu fällen. Wir fanden auch nicht die Zeit, um das Wasser zu kochen und zu sieben, um es zum Trinken zu reinigen. Deswegen haben wir es so getrunken, wie es war.

Wir als Familie und unsere Nachbarn haben sehr vom Gebrauch der Wasserfilter profitiert. Das hat in unserer Nachbarschaft zu guten Beziehungen geführt und zu Möglichkeiten, anderen das Wort Gottes mitzuteilen. Viele Leute um uns herum wurden dabei wiedergeboren und bringen heute gute Frucht. Es gibt ein starkes Band zwischen uns und der Nachbarschaft um uns herum als Folge dessen, das saubere Wasser von den Wasserfiltern zu teilen. Für uns ist es ein Segen!

Mein Gebet und Wunsch ist es, dass all die Familien von Patenkindern, die keine Filter erhalten haben, diese erhalten mögen. Und dass, falls möglich, alle Compassion-Kinderzentren in Ruanda diese Wasserfilter erhalten mögen, damit alle unsere Landsleute ein gesundes Leben haben mögen, indem sie sauberes Wasser trinken und Erkrankungen durch Schmutzwasser zu einer lang vergessenen Geschichte machen.

Wir sind Ihnen so dankbar!"
In Liebe, Appoline N.

BESONDERE EREIGNISSE

ADVOKATEN

So heißen unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter. Advokaten, weil sie ihre Stimme für die armen Kinder einsetzen und so zu „Anwälten der guten Sache“ werden. Über 200 Advokaten deutschlandweit arbeiten ehrenamtlich als Übersetzer oder als Unterstützer bei Veranstaltungen, um das Anliegen von Compassion bekannt zu machen. Im April 2013 gab es in Marburg ein Treffen mit über 80 Teilnehmern. Hauptrednerin des Wochenendes war das ehemalige Patenkind Michelle Tolentino von den Philippinen.

„58“

So heißt der Film über weltweite Armut und darüber, was Christen dagegen tun (können). Die deutsche Version wurde im Oktober 2012 bei der Tagung „Teilen ist Leben“ erstmalig vorgestellt. Danach lief er mehrfach im Fernsehen bei Bibel-TV. Compassion stellte Material zum Film auf der Homepage www.58-derfilm.de bereit. Auch werden seitdem Workshops für Gemeinden in Verbindung mit dem Film durchgeführt. Über 10.200 Downloads des Films von der Website sind ein Indiz für das gute Interesse an dem 75-minütigen Film.
Im April 2013 landete der Film und die anschließende Talk-Sendung mit Compassion Direktor Steve Volke auf Platz 1 der meistgesehenen Sendungen bei Bibel-TV.

Insgesamt über 3.200 Zuhörer konnte die **LESEREISE „MEIN HERZ IN AFRIKA“** des Compassion-Mitarbeiters aus Kenia, Dr. Ole Ronkei, seiner Frau Renoi und des deutschen ARD-Journalisten Andreas Malessa verzeichnen. In Augsburg, Böblingen, Pforzheim, Kirchheim/Teck, Freudenstadt, Oberstedten, Mainz, Mülheim und Hamm machte das Trio Station, um die spannende Geschichte des analphabetischen Hirtennomaden aus dem Massai-Land zu erzählen. Ole Ronkei war Patenkind, ging in eine Eliteschule in Nairobi, studierte Kommunikationswissenschaften und Psychologie und wurde schließlich Berater der Weltbank.

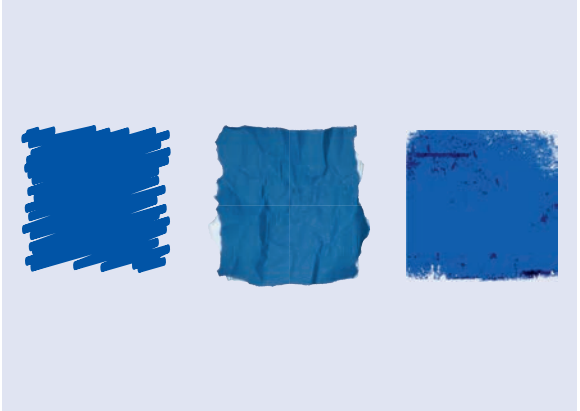
WECHSEL IN DER LEITUNG VON COMPASSION INTERNATIONAL

Stabübergabe im Hauptsitz von Compassion International: Nach über 30 Jahren übergab Dr. Wess Stafford die Leitung von „Compassion International“ an Santiago „Jimmy“ Mellado. Er hat über 20 Jahre die WillowCreek Association in Chicago geleitet, die weltweit mit über 7.000 Kirchen und Gemeinden zusammenarbeitet. Das Foto zeigt Jimmy Mellado bei seinem Besuch im Juni 2013 mit dem Aufsichtsrat von Compassion Deutschland: v.l.n.r. René Scheer, Aufsichtsratsvorsitzender Andreas Junge, Leanne und Jimmy Mellado, Christine Siebald, Prof. Dr. Manfred Siebald, Dr. Dr. Ed Anderson. (Es fehlt: Dieter Kohl.)

Eine **ANERKENNUNG DER ÄTHIOPISCHEN KIRCHEN UND GEMEINDEN** erhielt Compassion Deutschland im African National Congress in Addis Abeba. Der ehemalige Justizminister Äthiopiens und heutiger Leiter eines Trainingszentrums für Junge Erwachsene, Shiferaw, überreichte den Award als Dank für das Engagement von Compassion Deutschland an Direktor Steve Volke.

DAS BLAUE QUADRAT – WOFÜR STEHT´S?

Man findet es auf allen Broschüren und Internetseiten von Compassion - auch oben rechts in diesem Jahresbericht: ein blaues Quadrat. Doch wofür steht es eigentlich? Die Antwort findet sich in 3. Mose 23,22: „Wenn ihr aber euer Land aberntet, sollt ihr nicht alles bis an die Ecken des Feldes abschneiden, auch nicht Nachlese halten, sondern sollt es den Armen und Fremdlingen lassen. Ich bin der HERR, euer Gott.“ (LUT 1984). Den Armen eine „Ecke“ lassen - das blaue Quadrat symbolisiert diesen tiefgründigen biblischen Aufruf. Es erinnert uns an Gottes Herz für diejenigen, die wenig haben und von denen die Kinder die Schwächsten sind.



UNABHÄNGIGE STUDIE DER UNIVERSITÄT VON SAN FRANCISCO ZEIGT: COMPASSION–PATENSCHAFTEN FUNKTIONIEREN

Seit mehr als 60 Jahren ist Compassion tätig, um Kinder aus Armut zu befreien. Es gibt viele Erfolgsgeschichten, aber woher bekommt man gesicherte Daten, um zu beurteilen, wie gut unser Programm ist?

Eine wissenschaftliche Studie der Universität San Francisco gibt nun Auskunft über die Qualität des Programms von Compassion.

Das Team um den Wirtschaftswissenschaftler Bruce Wydick begann 2008 damit, die Wirksamkeit von Patenschaften für arme Kinder zu untersuchen – es war das erste Mal überhaupt, dass Wissenschaftler sich in einer unabhängigen Studie mit dieser Frage beschäftigten. Wydick ist Professor für Wirtschaft und Internationale Studien an der Universität von San Francisco.

Ihn interessierte, ob es stimmte, was die Hilfswerke sagen: dass die weltweit mehr als 9 Millionen Patenschaften ein wirksames Mittel zur Bekämpfung extremer Armut seien. Oder war alles - wie Kritiker behaupten – bloß ein „Geschäft mit Kulleraugen"? Jetzt wurden die Ergebnisse der Studie im renommierten Journal of Political Economy (Chicago) veröffentlicht.

STUDIEN IN SECHS LÄNDERN

Die Forscher untersuchten 19 Projekte des Kinderhilfswerks Compassion International in sechs Ländern: Bolivien, Guatemala, Indien, Philippinen, Kenia und Uganda. Der Versuch, andere Hilfswerke in die Studie einzubeziehen, scheiterte, weil kein anderes Hilfswerk einer wissenschaftlichen Untersuchung ihrer Arbeit zugestimmt hat.

Wydick und sein Team befragten 1.860 ehemalige Patenkinder, die zwischen 1980 und 1992 durch Patenschaften gefördert wurden. Als Kontrollgruppen befragte das Forscherteam 3.704 Geschwister, die nicht im Patenschaftsprogramm waren und 4.436 andere Kinder in ihren Heimat- oder Nachbarorten, wo die Programme von Compassion nicht angeboten wurden.

„Als Entwicklungsökonom bin ich daran gewöhnt, sehr bescheidene Ergebnisse von Hilfsprogrammen zu sehen", wird Wydick von der BBC zu seiner Studie zitiert, „aber wir waren erstaunt von der Stärke der Auswirkungen auf die Kinder." Insgesamt konnten Patenkinder länger zur Schule gehen als ihre Altersgenossen, erhielten später besser bezahlte Stellen und wurden eher zu Führungspersönlichkeiten in ihren Heimatorten.

Hier nur einige der Ergebnisse, die laut der Studie durch Compassion-Patenschaften bewirkt wurden:

- Von den Patenkindern beendeten im Durchschnitt 13,3 % mehr die Grundschule als ihre Altersgenossen, die nicht in einem Patenschaftsprogramm waren. 27-40 % waren es mehr, die die Mittelschule beendeten.
- Insgesamt blieben die Patenkinder für ein bis anderthalb Jahre länger in der Schule. In Uganda gingen Mädchen im Durchschnitt sogar drei Jahre länger zur Schule – ein Gewinn, der entscheidend sein kann für zukünftige Berufschancen.
- Durchschnittlich erhielten von den ehemaligen Patenkindern 14-18 % mehr einen bezahlten Arbeitsplatz als ihre Altersgenossen. Bei den Angestellten und Berufen mit höherem Einkommen waren es sogar 35 %.

- Von den Führungspersönlichkeiten in ihren Kommunen waren es 30-75 % mehr frühere Patenkinder gegenüber denen, die in keinem solchen Programm waren. 40-70 % mehr waren es bei denen, die eine leitende Rolle in ihrer Kirche spielten.

TOP-ERGEBNISSE FÜR COMPASSION

Die Ergebnisse belegen den richtigen Ansatz von Compassion, deren Patenschaften unmittelbar der Entwicklung des Patenkindes zugute kommen. Wydick wies darauf hin, dass sie nicht repräsentativ für Hilfswerke gelten können, durch deren Patenschaftsbeiträge Entwicklungsprojekte im Umfeld des Kindes gefördert werden (z. B. der Bau von Brunnen oder Schulen) und die damit nicht unmittelbar der Entwicklung des Patenkindes selbst dienen. Im Bereich Bildung wurden die besten Ergebnisse erzielt, die jemals in einer Studie gemessen wurden. Das Ergebnis für die Compassion Kinderzentren ist deutlich höher als das z. B. der Weltbank. Auch wurde die Effektivität von Werbekosten untersucht. Der positive Einfluss von Werbekosten auf das Leben armer Kinder ist im Compassion-Programm zweimal höher als die Effektivität der Weltbank.

„Ich sage den Leuten immer: Wenn ihr etwas Gutes in der Welt tun wollt, werdet Pate eines Mädchens im Afrika südlich der Sahara“, kommentierte Bruce Wydick die Ergebnisse der Studie. „Wenn ihr etwas Großes tun wollt, werdet Pate von zehn.“

DIE ORGANISATION

Die Compassion-Stiftung ist ein Teil des internationalen Verbunds innerhalb der Compassion-Familie, zu der sowohl die Hauptbüros in den zwölf Partnerländern gehören, als auch die Landesbüros in den Ländern, in denen geholfen wird.

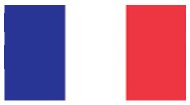
DIE COMPASSION–PARTNERLÄNDER SIND:

1952
Compassion
USA

1963
Compassion
KANADA

1978
Compassion
AUSTRALIEN

1986
TEAR Fund
NEUSEELAND



1990
SEL
FRANKREICH

1996
Compassion
NIEDERLANDE

2001
Compassion
GROSSBRITANNIEN

2001
Compassion
ITALIEN

2003
Compassion
SCHWEIZ

2003
Compassion
KOREA

2008
Compassion
DEUTSCHLAND

2013
Compassion
SKANDINAVIEN

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Die Programmarbeit vor Ort in den 26 Ländern wird gemeinsam verantwortet. Die Zentrale zur Koordination aller Aktivitäten befindet sich bei Compassion International in Colorado Springs (USA). Als Koordinationsgremium trifft sich der Weltrat („Global Council") zweimal im Jahr. Er besteht aus der Leitung von Compassion International, den Geschäftsführern (CEOs) der Partnerländer, den verantwortlichen Koordinatoren der Programme vor Ort und einigen Vertretern der sogenannten Field Countries, den Ländern, in denen Compassion arbeitet. Insgesamt besteht der Global Council aus 22 Personen.

DAS COMPASSION-PRINZIP

Compassion hilft Kindern durch 1-zu-1-Patenschaften, ihre Begabungen und Fähigkeiten zu erkennen und zu entwickeln. Darüber hinaus wird mit vier Programmen geholfen (siehe Grafik):

Kinder-Überlebens-Programm (CSP) – Patenschaftsprogramm – Leiterschafts-Mentoring-Programm (LDP) und ergänzende Hilfsfonds. In Deutschland wird auf das Patenschaftsprogramm und die Ergänzenden Hilfsfonds der Fokus gelegt. Die anderen Programme werden nicht angeboten.

Die Compassion Stiftung wurde gemäß §80 des Bürgerlichen Gesetzbuches, in Verbindung mit §3 Abs. 1 des Hessischen Stiftungsrechts, am 27. August 2007 vom Regierungspräsident Gießen anerkannt (Reg. Nr. II 21-25d 04/11-(4)-87).

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung (AO).

Die Stiftung hat den Zweck, den christlichen Glauben weltweit zu fördern, Armut, Not und sonstige geistige, geistliche oder körperliche Defizite von Kindern zu beseitigen, Kinder zu fördern und auszubilden, Kindern zu helfen, soziale, geistige und geistliche Reife und Kompetenz zu entwickeln sowie Nächstenliebe und Verantwortung gegenüber notleidenden und hilfsbedürftigen Kindern und Jugendlichen in der Welt zu wecken.

Die Stiftung verfolgt ihren Zweck insbesondere durch folgende Maßnahmen:

- regelmäßige Versorgung und christliche Erziehung von Kindern und Jugendlichen in Familien oder geeigneten Einrichtungen.
- Übernahme oder Vermittlung von Patenschaften.
- Vergabe von Stipendien oder zweckgebundenen Zuschüssen.
- Aufbau, Förderung und/oder Beteiligung am Aufbau von Bildungsstätten jeglicher Art, Herstellung, Beschaffung oder Ergänzung von Lehrmaterialien sowie Unterstützung von Lehrern und Ausbildern solcher erbauten oder geförderten Bildungsstätten.
- Durchführung und/oder Unterstützung von Schulungs- oder Ausbildungsmaßnahmen für Kinder.

Die Stiftung kann ihren Zweck auch dadurch verfolgen, dass sie anderen steuerbegünstigten Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts im In- und Ausland Mittel im Sinne des §58 Nr. 1 der Abgabenordnung zur Verfolgung deren steuerbegünstigter Zwecke zur Verfügung stellt oder für diese beschafft.

STIFTUNGSORGANE

Organe der Stiftung sind der Vorstand (CEO) und der Aufsichtsrat.

VORSTAND

Der Vorstand besteht aus mindestens einer, höchstens sieben Personen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die konkrete Anzahl der Vorstandsmitglieder. Seit der Gründung besteht der Vorstand aus einer Person. Der erste Vorstand wird von dem Stifter bestellt; danach werden seine Mitglieder vom Aufsichtsrat gewählt. Ein Mitglied des Aufsichtsrats kann nicht zugleich Mitglied des Vorstandes sein. Der Vorstand vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Er führt die Geschäfte und verwaltet die Stiftung nach Maßgabe der Verfassung in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat kann einem Vorstandsmitglied Einzelvertretungsbefugnis erteilen und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreien. Der Vorstand ist hauptamtlich tätig und hat Anspruch auf eine angemessene Vergütung für seine Tätigkeit sowie Ersatz der nachgewiesenen baren Auslagen. Für die laufenden Geschäfte kann der Vorstand Hilfskräfte anstellen.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat besteht aus einem Vorsitzenden und mindestens zwei weiteren Personen. Der erste Aufsichtsrat wird von dem Stifter bestellt; danach werden seine Mitglieder vom Aufsichtsrat durch Kooptation bestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden auf fünf Jahre bestellt. Wiederbestellung ist zulässig.

Der Aufsichtsrat der Stiftung hat folgende Aufgaben:

a) Förderung von Ansehen und Bekanntheit der Stiftung,
b) Beratung des Vorstands in allen Fragen der Stiftung,
c) Genehmigung des vom Vorstand zu erstellenden jährlichen Wirtschaftsplanes,
d) Kontrolle der Haushalts- und Wirtschaftsführung,
e) Wahl und Entlastung des Vorstands.

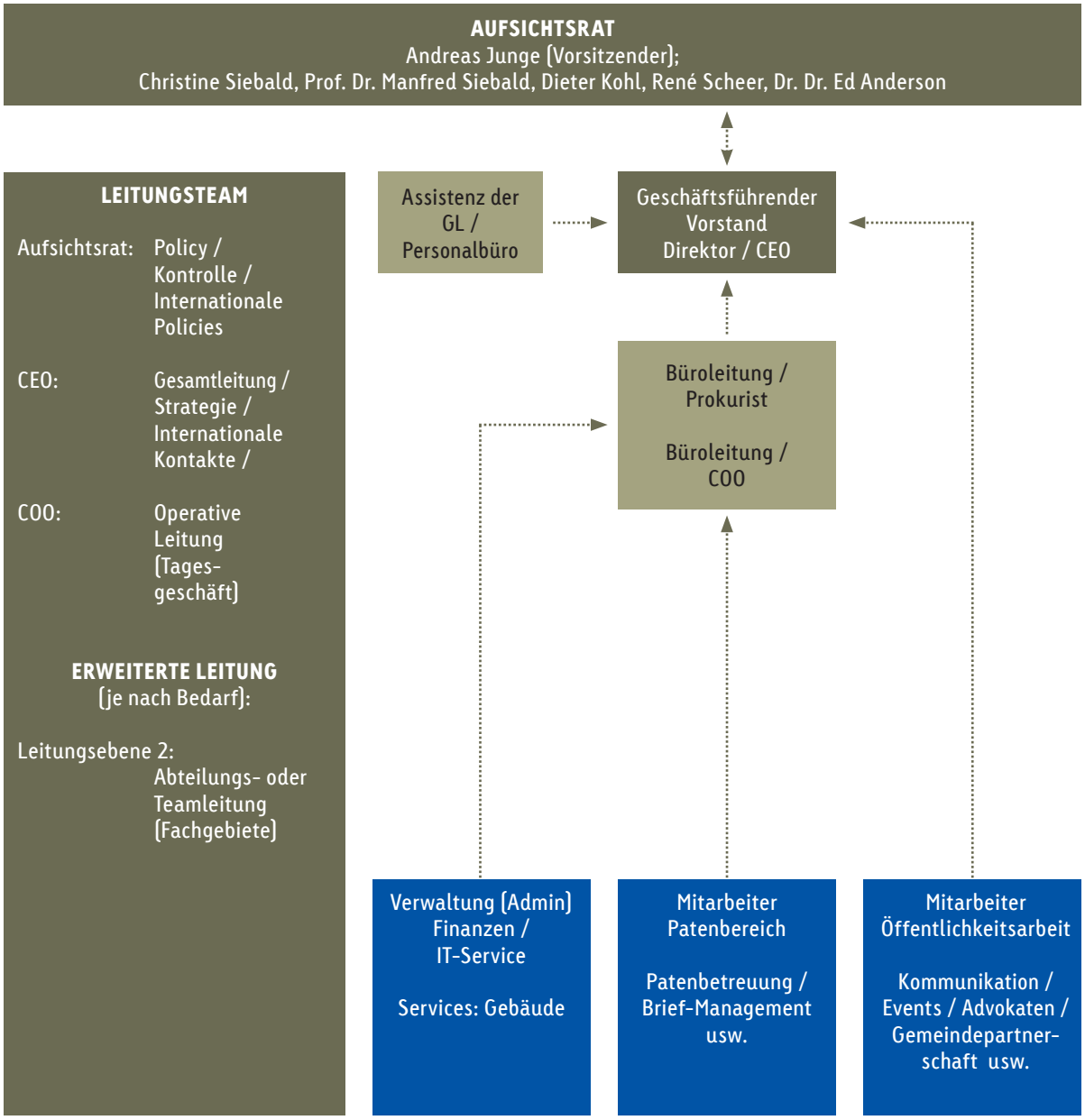
Der Aufsichtsrat gibt sich eine Geschäftsordnung. Er fasst seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit; bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner verfassungsmäßigen Mitglieder anwesend sind. Die Einberufung der Sitzungen erfolgt durch den Vorsitzenden. Über die Sitzungen ist eine Niederschrift zu fertigen, die vom Vorsitzenden und vom Protokollführer zu unterzeichnen ist.

Der Aufsichtsrat besteht aktuell aus sechs Personen, die ehrenamtlich in dieser Funktion tätig sind. Der Aufsichtsrat trifft sich mindestens dreimal im Jahr. Eine Aufwandsentschädigung erfolgt in Höhe der Fahrtkosten.

Zum Aufsichtsrat von Compassion Deutschland gehören:
(Foto von li. nach re.)

- Prof. Dr. Manfred Siebald (Mainz)
- Christine Siebald (Mainz)
- Dr. Dr. Ed Anderson (Colorado Springs, USA)
- Dieter Kohl (Dülmen)
- Andreas Junge (Witten, Aufsichtsratsvorsitzender)
- René Scheer (Dortmund)

ORGANE DER STIFTUNG COMPASSION DEUTSCHLAND UND ORGANIGRAMM



Im laufenden Geschäftsjahr 2012/2013 beschäftigte die Stiftung Compassion Deutschland 15 vollzeitliche Mitarbeiter. Dazu sorgt ein bundesweiter Kreis von 200 ehrenamtlichen Mitarbeitern (sogenannte „Advokaten“) dafür, dass zum Beispiel die Briefe übersetzt werden können und das Anliegen von Compassion eine weite Verbreitung findet.

STEUERABZUGSFÄHIGKEIT

Die Compassion Stiftung Deutschland ist mit Schreiben vom 25.9.2007 beim Finanzamt Gießen unter der Steuernummer 20 250 8295 4 - K7 als gemeinnützige und mildtätige Stiftung eingetragen. Zuwendungsbescheinigungen werden erteilt.

UNSERE VISION

Da wir die bestmögliche Versorgung der Kinder gewährleisten wollen und einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen, basieren alle von Compassion unterstützten Kinderzentren auf drei wichtigen Säulen:

JESUS IM ZENTRUM | KINDER IM BLICKPUNKT | GEMEINDEN ALS BASIS.

JESUS IM ZENTRUM

Wir sind eine christliche Organisation und wollen Jesus nachfolgen in allem, was wir tun. In den durch Compassion geförderten Kinderzentren werden die Kinder mit Jesus Christus bekannt gemacht. Wenn sie erkennen, dass Gott sie liebt und sie einen besonderen Wert haben, beginnen sie auch in anderen Bereichen ihres Lebens aufzublühen. Die Zustimmung zu einem bestimmten Glaubensbekenntnis ist dabei keine Voraussetzung, um Hilfe in einem der Compassion-Kinderzentren zu erhalten. Auch erwarten wir nicht von unseren Paten eine solche Zustimmung. Wenn Kinder in den Kinderzentren aus einem nicht-christlichen Hintergrund kommen, haben die Eltern dem Angebot der Kirche, die das Projekt vor Ort durchführt, ausdrücklich zugestimmt.

KINDER IM BLICKPUNKT

Wir sehen die Nöte der Kinder, aber auch ihr Potenzial. Diese Kinder können Ärzte oder Krankenschwestern, Pastoren oder Lehrer werden. Sie können ihre Zukunft aktiv gestalten und mit ihren Fähigkeiten die Bedingungen in ihren Ländern verändern. In den Kinderzentren werden die Kinder individuell gefördert und erhalten auf verschiedenen Gebieten eine nachhaltige Unterstützung.

GEMEINDEN ALS BASIS

Compassion arbeitet ausschließlich mit christlichen Kirchen und Gemeinden in den sogenannten Entwicklungsländern zusammen. Als Einheimische kennen sie die Bedingungen vor Ort. Die Mitarbeiter können den Kindern am besten die Liebe Gottes nahebringen und dafür sorgen, dass sich ihre Arbeit langfristig und finanziell integer entwickelt. Genau das ist es, was die meisten Kinder brauchen: Kontinuität und Verlässlichkeit. Nur so können nachhaltige Veränderungen geschehen. Das hat auch Auswirkungen auf die Familien, aus denen diese Kinder kommen.

ENTWICKLUNG COMPASSION DEUTSCHLAND

Am 28. Februar 2008 wurde das deutsche Büro von Compassion Deutschland in Marburg offiziell eröffnet. In folgenden Ländern unterstützen Paten aus Deutschland Patenkinder in Projekten:

LAND			
ASIEN	**2013**	**2012**	**2011**
Bangladesch	200	167	118
Indien	778	622	432
Indonesien	364	309	200
Philippinen	418	305	210
Thailand	238	192	148
Sri Lanka	45	3	
AFRIKA			
Kenia	546	428	320
Äthiopien	478	393	290
Uganda	507	422	370
Tansania	470	372	220
Burkina Faso	308	238	165
Ruanda	329	250	210
Ghana	313	237	186
Togo	201	144	100
MITTEL-/SÜDAMERIKA			
Bolivien	256	211	167
Brasilien	218	196	165
Dom. Republik	203	162	138
Ecuador	303	255	197
El Salvador	189	147	112
Guatemala	182	148	119
Haiti	411	295	210
Honduras	194	164	124
Kolumbien	236	188	128
Mexiko	184	157	124
Nicaragua	167	138	111
Peru	344	265	202
Gesamtzahl	**8.082**	**6.408**	**4.766**

(Stand: 30. Juni 2013)

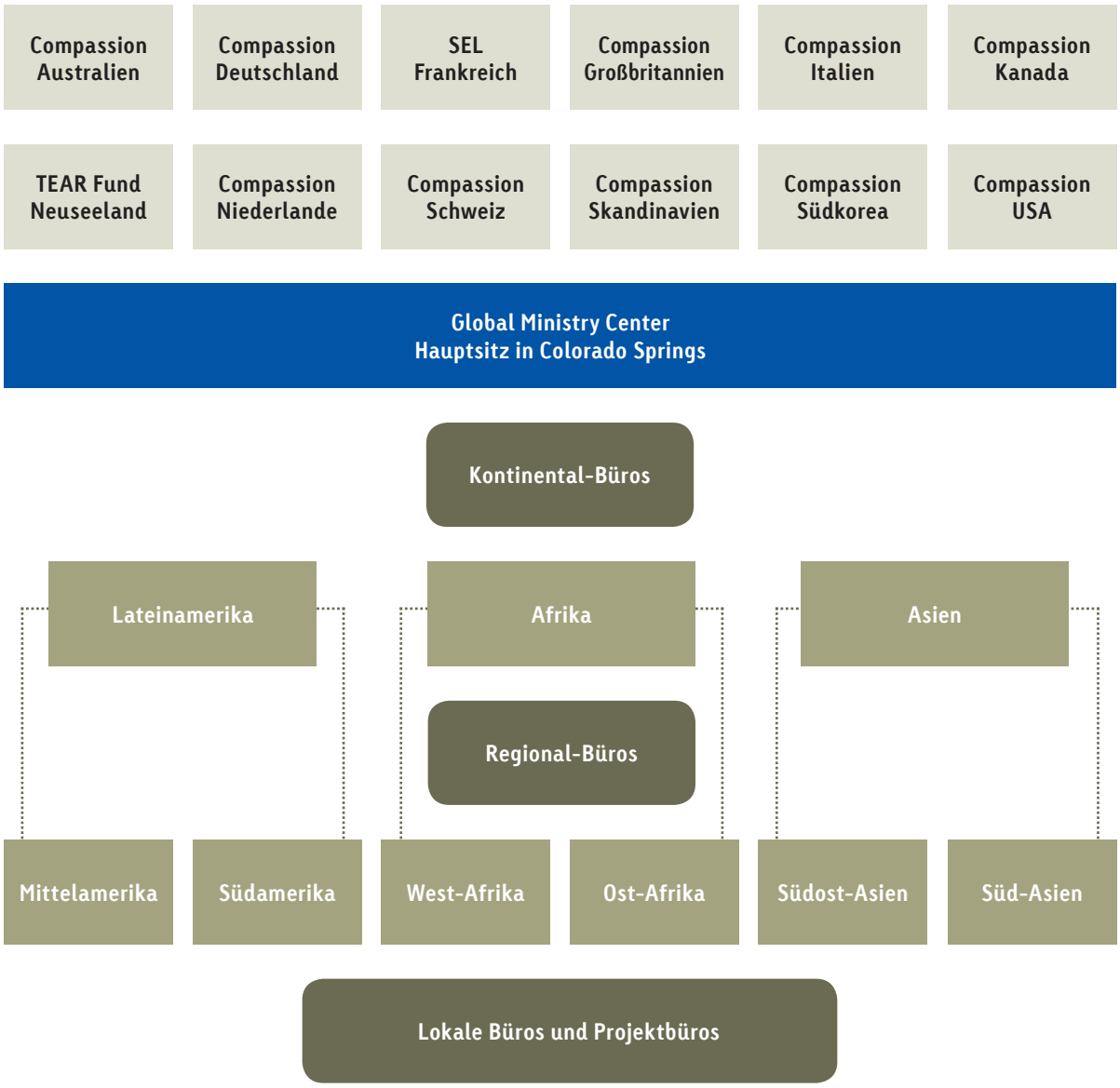
WAS BRIEFE BEWIRKEN

Zwischen Juli 2012 und Juni 2013 haben wir 24.237 (2011/2012: 24.557) Kinderbriefe und 17.974 Briefe von Paten erhalten (2011/2012: 15.419). Die Steigerungsrate bei der Anzahl der Briefe betrug: 5,59 %

Ungefähr 28,89 % (2011/2012: 32,19 %) wurden von uns übersetzt. Verglichen mit den Patenzahlen haben 79,61 % aller Paten ihren Patenkindern geschrieben.

Ariane aus Brasilien auf die Frage, wie wichtig ihr die Briefe sind
Zur Antwort deutet die 16-Jährige auf den Ordner in ihren Armen: „Dies ist mein Schatz“, lacht sie - er enthält die Briefe ihrer Paten. „Das Geld und die Geschenke meiner Paten sind sehr gut, doch sie gehen auch zuende“, fährt sie fort. „Doch diese Briefe bleiben für immer. Ich werde sie einmal meinen Kindern zeigen. Dann werden sie wissen, dass sich jemand für mich interessiert hat, für mich gebetet und mich ermutigt hat.“

DIE COMPASSION–FAMILIE



Compassion arbeitet als Gemeinschaft von 12 Partnerländern, die die finanziellen Mittel für die Patenschaften und die Zusatz-Fonds zur Verfügung stellen, und gemeinsam mit Partnern vor Ort (Kirchen und christliche Gemeinden) in 26 Ländern.

Das oben beschriebene Programm (Kinder-Überlebens-Programm // Patenschaftsprogramm // Leiterschafts-Mentoring-Programm // Ergänzende Hilfsfonds) wird dabei in allen Ländern umgesetzt. Die Koordinationsstelle ist das sogenannte Global Ministry Center in Colorado Springs, durch das sowohl die finanzielle als auch die programmatische Betreuung der Projekte erfolgt.

PARTNER VON COMPASSION DEUTSCHLAND

Grundsätzlich arbeitet Compassion mit allen Kirchen, Gemeinden und Organisationen zusammen, die sich auf Basis der Weltweiten Evangelischen Allianz befinden. Darüber hinaus gibt es in Deutschland Organisationen, die sich als Partner von Compassion verstehen und im Anliegen, Kinder aus Armut zu befreien, mit Compassion kooperieren:

Die Willow Creek-Bewegung arbeitet mit Compassion als Charity–Partner. Gemeinsam werden Konzepte erarbeitet, wie das Anliegen der armen Kinder in Gemeinden stärker in den Blick kommen kann. » www.willowcreek.de

Das Ruhrgebiet war Kulturhauptstadt Europas 2010. Compassion war offizieller Partner der Evangelischen Kirche (Rheinische Kirche und Westfälische Landeskirche). Die Zusammenarbeit hatte als Kern die „Momente der Ewigkeit“ – ein Konzertzyklus mit Werken von Johann Sebastian Bach.

Kongress- und Tagungszentrum, evangelische Gemeinde und mehr: Der Schönblick kooperiert unter anderem bei der Tagung „Teilen ist Leben - Armut | Glaube | Gerechtigkeit“ mit Compassion. » www.schoenblick-info.de

Die weltweite Micha-Initiative setzt sich dafür ein, dass das Anliegen der Armen weltweit in politischen Zusammenhängen neu wahrgenommen wird und die Staaten bis 2015 sich an die Versprechen der Millenniumsziele halten. Compassion ist aktives Mitglied der Micha-Initiative. » www.micha-initiative.de

Das Institut für Gesellschaftstransformation am Marburger Bibelseminar bietet einen Masterstudiengang zum Thema „Gesellschaftsveränderung“ an. Compassion ist Kooperationspartner. » www.gesellschaftstransformation.de

Mara Artists und Events ist Konzertveranstalter und Management für Künstler. Es unterstützt Compassion von Beginn an unter anderem bei Konzerten von Jeremy Camp, Andrea Adams-Frey & Albert Frey, Michael W. Smith, Matt Redman & Hillsong und vielen anderen. » www.mara-events.de

Das christliche Verlagshaus der Bertelsmann-Gruppe arbeitet seit Start des deutschen Büros mit Compassion zusammen und unterstützt das Anliegen auf vielfältige Weise. » www.gerth.de

Gemeinsam mit empirica hat Compassion eine vielbeachtete Studie zu Armut und Gerechtigkeit durchgeführt. Sie ist unter dem Titel „Weltblick – Was Christen über Armut denken“ als Buch erschienen. » www.institut-empirica.de

RISIKO–MANAGEMENT

Das Risiko-Management von Compassion Deutschland geschieht in enger Zusammenarbeit mit Compassion International und den Landesbüros in den 26 Ländern, in denen Compassion arbeitet.

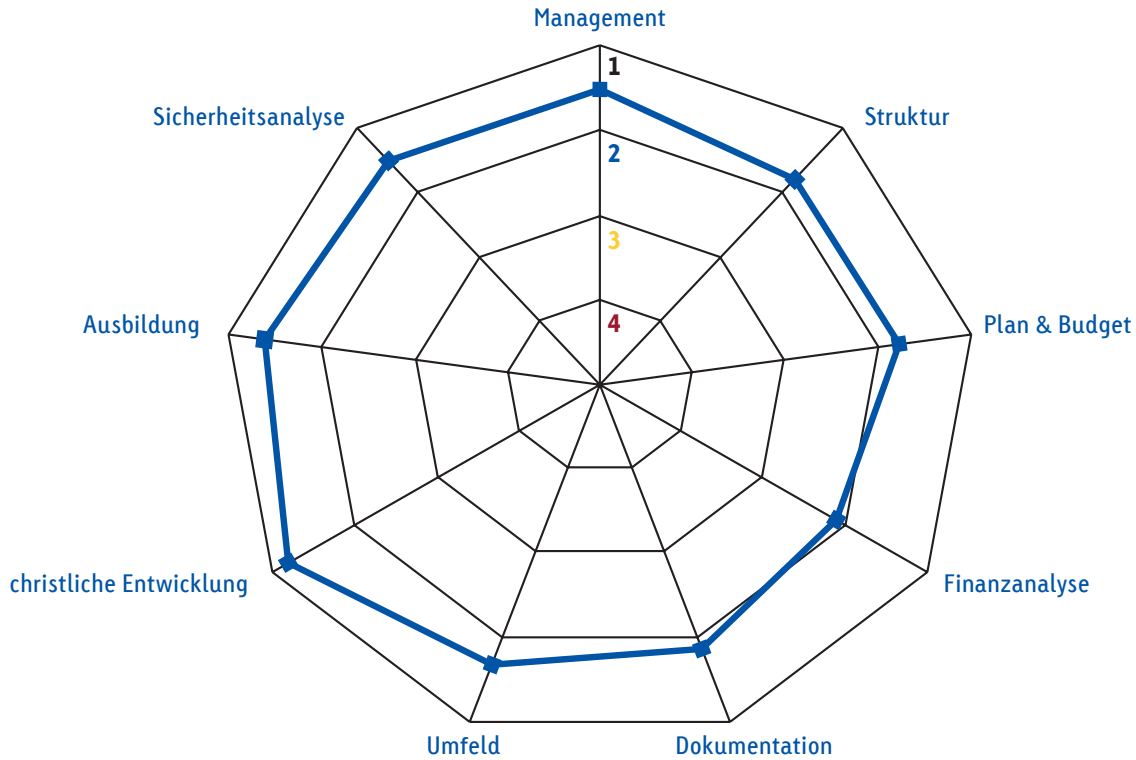
Compassion Deutschland wird dreifach geprüft:

1. Unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Deutschland
2. Internationale Prüfung durch KPMG
3. Werksinterne Prüfungen nach einem Self-Assessment-Verfahren (alle drei Jahre)

Es gibt mindestens zweimal im Jahr den sogenannten „Global Council", bei dem sowohl die Geschäftsführer der einzelnen Partnerländer, als auch die Geschäftsführung der Hauptzentrale und die Verantwortlichen der Regionen und Vertreter einzelner Projektländer vertreten sind. In diesem Gremium, das sich mindestens zwei bis drei Tage trifft, werden sowohl programmatische Fragen als auch Fragen des Risiko-Managements und rechtliche Fragen der weltweit tätigen Organisation behandelt.

Compassion International hat ein eigenes System entwickelt, wie die Kinderzentren vor Ort kontrolliert werden. Im Geschäftsjahr 2012/2013 wurden über 3.000 Audits (Wirtschaftsprüfungen) in 26 Ländern durchgeführt. Bei diesen Prüfungen werden verschiedene Themenbereiche untersucht.

Bei den Audits geht es nicht nur um die Finanzen (wie Plan/Ist-Vergleich // Dokumentation, korrekte Buchführung), sondern auch um die Themen „Sicherheit", Stand der Ausbildung der Patenkinder und andere Themen.



In folgenden Ländern wurden Kinderzentren im Geschäftsjahr 2012/2013 geprüft:

LAND	2013
ASIEN	
Bangladesch	64
Indien	322
Indonesien	299
Philippinen	155
Thailand	108
AFRIKA	
Kenia	199
Äthiopien	129
Uganda	105
Tansania	102
Burkina Faso	63
Ruanda	84
Ghana	96
Togo	39
MITTEL-/SÜDAMERIKA	
Bolivien	83
Brasilien	120
Dom. Republik	99
Ecuador	117
El Salvador	101
Guatemala	112
Haiti	107
Honduras	68
Kolumbien	124
Mexiko	114
Nicaragua	91
Peru	125
Gesamtzahl	**3.026**

In der Zusammenarbeit mit den Kirchen und Gemeinden vor Ort wird darauf geachtet, dass kein Kirchenverband in einem Land über 20% aller Kinderzentren betreut. Insgesamt arbeitet Compassion in den 26 Ländern mit über 4.500 lokalen Partnern zusammen. Auch bei den Patenschaften wird darauf geachtet, dass die Patenkinder in den Kinderzentren nicht nur Paten aus einem Partnerland haben, sondern dass die Patenschaften auch auf die Partnerländer („Geberländer") prozentual so verteilt werden, dass die Kinderzentren nicht schließen müssen, wenn eins der zwölf Partnerländer finanzielle Veränderungen erfährt.

Die Qualitätsüberwachung der Arbeit vor Ort geschieht neben dem jährlichen Prüfungsprozess der Mehrheit der Projekte durch kontinuierlichen Kontakt und Überprüfung durch die Landesbüros. Die jeweiligen Landesbüros werden durch die Regionalbüros in den Regionen überwacht, die wiederum von den Kontinental-Büros überprüft werden.

Die 1-zu-1-Patenschaften von Compassion verbinden jedes Kind genau mit einem Paten. Und die Paten kommen aus verschiedenen Ländern.

Die Kontrolle des Vorstands von Compassion Deutschland geschieht durch den Aufsichtsrat.

DIE ERGÄNZENDEN HILFFONDS UND ANDERE EINNAHMEN

Neben den Patenschaftsbeiträgen hat Compassion Deutschland im Geschäftsjahr 2012/2013 weitere Spenden in einer Gesamthöhe von 794.651,21 € (Vorjahr: 608.990,23 €) erhalten. Das entspricht einer Steigerung von 30,5 %. Davon wurden 708.314,50 € für die Programmarbeit verwendet. Das entspricht einem Prozentsatz von 89,4 % (Vorjahr: 90 %)

FONDS: MEDIZINISCHE HILFE

Aus diesem Fonds werden zum Beispiel auch kleinere Operationen und Eingriffe bezahlt, Augenleiden behoben, Behinderte unterstützt, AIDS/HIV-Medikamente gekauft, Gesundheitsvorsorgekampagne bezahlt, Malaria-Erkrankungen bekämpft, Vorsorge durch Moskito-Netze bereit gestellt.

FONDS: SAUBERES WASSER

Aus diesem Fonds werden u.a. Wasseraufbereitungsanlage gekauft, sanitäre Anlagen in den Projekten installiert, Wassertanks aufgestellt, Hygiene-Trainingsprogramme finanziert und Wasserfilter für Familien gekauft.

FONDS: HILFE ZUR SELBSTHILFE

Aus diesem Fonds werden Maßnahmen bezahlt, die einer Familie in den ärmsten Ländern ein Einkommen sichern können. Zum Beispiel auch die Eröffnung eines kleinen Verkaufsstands oder Geschäfts für Mütter, die allein für ihre Kinder sorgen müssen.

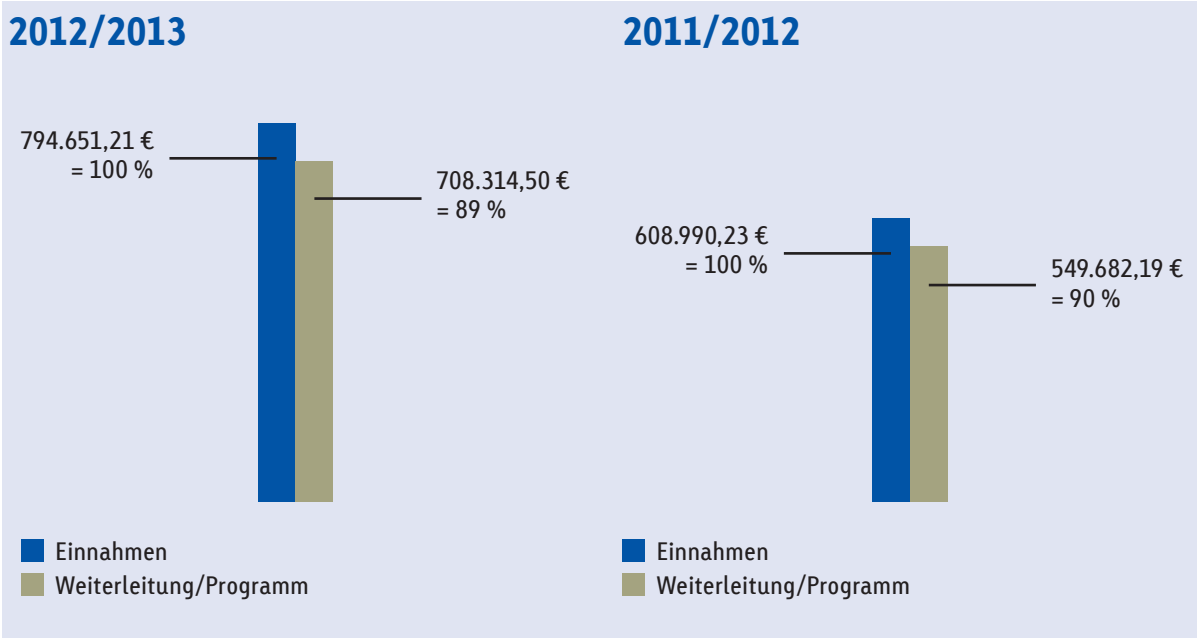
FONDS: SOFORTHILFE FÜR AKUT GEFÄHRDETE KINDER

Auch unter Armen gibt es große Unterschiede. Einige Kinder sind am meisten gefährdet, weil ihre Eltern gestorben sind, ihre Wohnung zerstört wurde, sie für ihre Geschwister nun zuständig sind, sie einen schweren Unfall hatten oder missbraucht und misshandelt werden. Compassion greift sofort ein, hilft und lindert die Not umgehend.
Als Erste Hilfsmaßnahme stellt Compassion zur Bewältigung der größten Not 600,- € zur Verfügung. Davon wird zum Beispiel ein Umzug bezahlt, eine Übergangsunterkunft besorgt oder Soforthilfe geleistet. Danach wird kontinuierlich geschaut, was am notwendigsten ist und den Kindern geholfen, ihr Leben gut weiterführen zu können. Auch wird dafür gesorgt, dass sie im Compassion Programm einen Platz finden und regelmäßige Hilfe bekommen.

FONDS: KATASTROPHENHILFE

Überflutungen, Hurrikans, Erdbeben, Vulkan-Ausbrüche, Erdrutsche, Dammbrüche, Sturmfluten – es trifft am härtesten, diejenigen, die ohnehin nicht viel haben. Compassion hilft durch Gemeinden und Kirchen vor Ort sofort – und Sie können sich daran beteiligen.

Die Compassion-Hilfe sieht zum Beispiel so aus: Erste-Hilfe-Nahrungspakete, Übergangsunterkünfte, Wiederaufbau der Behausungen, Trinkwasser-Bereitstellung, Epidemie-Verhinderung, Sanitäre Anlagen, Utensilien fürs Kochen, Kleidung, Schulsachen, Psychische Betreuung und Beratung.



CHARITY NAVIGATOR (USA)

4 STERNE FÜR COMPASSION INTERNATIONAL

Compassion International hat 2013 zum zwölften Mal in Folge die höchste Wertung des Charity Navigators erhalten (4 Sterne). Was für Deutschland das DZI-Spendensiegel ist, das ist in den USA der Charity Navigator. Compassion International erhielt die Höchstwertung für seine finanzielle Transparenz und gute Haushalterschaft.

FINANZBERICHT

Die Stiftung wurde mit Stiftungsgeschäft vom 8. August 2007 als Stiftung des bürgerlichen Rechts errichtet und am 27. August 2007 vom Regierungspräsidenten in Gießen anerkannt.

Das Geschäftsjahr der Stiftung beginnt am 1. Juli und endet am 30. Juni.
Das Stiftungskapital beträgt 50.000 Euro.

ERTRÄGE

Die Spendeneingänge des Jahres 2012/2013 sind mit 3.378.754,86 € gegenüber dem Vorjahr um 27,2 % gestiegen. Die Mehreinnahmen resultieren aus einem Zuwachs bei den Patenschaftsspenden von 26,2 % und den übrigen Spenden von 30,5 %.

Das Jahresergebnis des „Geschäftsjahrs 2012/2013 beträgt 4.958,37 €, zzgl. einer Auflösung der Betriebsmittelrücklage aus dem Vorjahr in Höhe von 380.004,84 €. Es wurde eine Rücklagenzuführung in Höhe von 384.963,21 € getätigt, so dass das Bilanzergebnis 0,00 € beträgt.

Um die Vorlaufkosten und den Start von Compassion in Deutschland zu ermöglichen, hat die Gemeinschaft der Partnerländer über Compassion International für das Geschäftsjahr 2012/2013 einen Betrag in Höhe von 381.570,- € an Compassion Deutschland gegeben. Dies geschah auf dem Hintergrund, dass aus diesem nicht rückzahlbaren Zuschuss Verwaltungs- und Werbekosten gedeckt werden, die aus den von Spenden und Patenschaftsgeldern einbehaltenen 20 %-Anteil in der Startphase nicht gedeckt werden können. Aus diesem Starthilfe-Zuschuss wurden Büroausstattung, Gehälter, Werbe- und Verwaltungskosten mitfinanziert.

AUFWENDUNGEN

Der größte Posten bei den Aufwendungen sind die Gelder, die für die Programmkosten verwendet werden. Von diesen Beträgen werden 80 % für die Programmarbeit verwendet. Von den 2,584 Mio Euro Einnahmen durch Patenschaftsgelder wurden 1,872 Mio Euro für die Programmkosten vor Ort weitergeleitet. Das entspricht einem Prozentsatz von 72,47 %. Die anderen 7,53 % der Patenschaftsbeiträge werden für die in Deutschland anfallende satzungsgemäße Programmtätigkeit verwendet. Bei den übrigen Weiterleitungen wurde bei Sondergeschenken, Projektspenden, Geburtstagsgeschenken, Weihnachtsgeschenken, Familiengeschenken kein Verwaltungskostenanteil einbehalten. Diese Spenden wurden in voller Höhe (sprich: 100 %) weitergeleitet.
Auf die Gesamtspenden der übrigen Sonderspenden (Projekt-, Geburtstags-, Weihnachtsgeschenke, Spenden für Zusätzliche Hilfsfonds und Sonderspenden) haben wir einen Anteil von 89,4 % für die Kinderzentren weitergeleitet.

Insgesamt ergibt sich auf die Gesamtsumme der Spenden ein Programmanteil von 82 %.

Gesamtspendeneinnahmen:	3.378.754,86 €
Weiterleitung für Programm (Ausland):	2.581.124,33 €
Programmkosten in Deutschland:	185.501,33 €
Gesamtprogrammkosten:	2.766.625,66 €

Bei den Verwaltungs- und Öffentlichkeitsarbeitskosten gab es im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs um 6,9 % (Vorjahr: 20,8 %), der durch eine erhöhte Mitarbeiterzahl und verstärkte Öffentlichkeitsarbeit (Personalaufwand) begründet wird.

AUFWENDUNGEN FÜR VERWALTUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

	2012/2013	2011/2012
Öffentlichkeitsarbeit	510.664,67 €	509.357,47 €
Verwaltungskosten	505.962,46 €	441.820,39 €
Gesamt	**1.016.627,13 €**	**951.177,86 €**

Die operativen Kosten für Öffentlichkeitsarbeit sind im Geschäftsjahr 2012/2013 um 10,3 % auf 242.112,23 Euro gesunken. Im Vorjahr betrugen sie noch 269.873,16 Euro.

KOSTEN ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2012/2013 (OPERATIV)

Bereich	Betrag
Advokaten	4.330,68 €
Anzeigen	107.692,11 €
Botschafter	6.734,02 €
Events	44.464,20 €
Filme	5.649,73 €
Mailings	25.499,74 €
Gemeindepartnerschaften	2.060,89 €
Business-Partnerschaften	9.307,00 €
Marketing-Material	10.264,62 €
VIP-Trips	5.808,18 €
PR-Arbeit	20.008,72 €
Jugendgruppen	292,34 €
Gesamtkosten Öffentlichkeitsarbeit	**242.112,23 €**

Bei den Personalkosten betrugen die drei höchsten Gesamtbezüge insgesamt 185.471,- Euro, inklusive Beiträgen zur Sozialversicherung usw. (Bruttogehälter). Insgesamt stiegen die Personalkosten im GJ 12/13 von 545.535,82 Euro (Vorjahr: 11/12) auf 676.144,31 Euro (GJ 12/13) um 23,9 %.

	Programmkosten (Deutschland)	Verwaltungs-kosten	Aufwendungen für Öffentlich-keitsarbeit	Summe
Personalkosten	174.898,52 €	258.486,72 €	242.759,07 €	676.144,31 €
Raumkosten	0,00 €	44.652,09 €	0,00 €	44.652,09 €
Werbe- und Reisekosten	2.355,57 €	16.708,02 €	242.112,23 €	261.175,82 €
Abschreibungen	0,00 €	44.452,71 €	10.367,00 €	54.819,71 €
Reparaturen/ Instandhaltung	0,00 €	42.593,55 €	0,00 €	42.593,55 €
Sonstige Kosten	8.247,24 €	99.069,37 €	15.426,37 €	122.742,98 €
Gesamtzahl	**185.501,33 €**	**505.962,46 €**	**510.664,67 €**	**1.202.128,46 €**

EINNAHMEN 2012/2013

	2012/2013	2011/2012	2010/2011
Patenschaften	2.584.103,65 €	2.048.001,18 €	1.398.620,00 €
Kinder, die noch keinen Paten haben	115.995,53 €	74.233,29 €	119.115,03 €
Projekt-Geschenke	36.233,70 €	32.555,19 €	21.777,45 €
Sondergeschenke	11.326,85 €	13.359,61 €	8.107,00 €
Geburtstagsgeschenke f. Kinder	90.587,50 €	73.031,00 €	50.241,00 €
Familiengeschenke f. Familien d. Kinder	110.377,70 €	91.966,81 €	63.554,83 €
Allgemeines Geschenk für Patenkind	10.185,18 €	7.381,50 €	4.774,50 €
Weihnachtsgeschenke für Kinder	101.505,50 €	87.192,00 €	67.126,10 €
Katastrophenhilfe	42.624,46 €	15.720,26 €	39.529,85 €
HIV/AIDS-Fonds	8.000,00 €	3.850,00 €	5.272,00 €
Hungerhilfe-Fonds	18.370,00 €	17.110,49 €	32.648,65 €
Bildungsfonds	12.000,00 €	566,23 €	2.240,00 €
Wo am nötigsten	2.437,00 €	13.494,43 €	11.585,00 €
Medizin-Fonds	85.573,62 €	28.186,91 €	32.154,45 €
Bibel-Fonds	22,00 €	1.111,88 €	754,00 €
Ergänzender Hilfsfonds	252,40 €	32.566,23 €	76.450,43 €
Mitarbeiterfonds f. notleidende Mitarb. in Projektländern (v. Mitarbeitern gespendet)			60,00 €
Wasser-Projekte	40.259,59 €	16.061,72 €	45.877,77 €
Sonderprojekte für arme Kinder	1.100,00 €	5.680,00 €	3.240,00 €
Haiti-Spezialfonds	3.302,00 €	2.567,70 €	14.521,29 €
Afrika-Hunger-Spezialfonds	1.630,00 €	35.015,31 €	
Sonderprojekt: Wasserfilter	40.000,00 €	54.552,17 €	
Sonderprojekt: Gesunde Kinder	10.242,57 €	2.787,50 €	
Hilfe zur Selbsthilfe	26.886,66 €		
Soforthilfe für akut gefährdete Kinder	25.738,95 €		
Zwischensumme	**3.378.754,86 €**	**2.656.991,41 €**	**1.997.649,35 €**
Auflösung Investitionszuschuss von Compassion International (Sonderposten)	381.570,00 €	500.000,00 €	600.000,00 €
Sonstige Erträge/Zinserträge	4.155,24 €	8.092,59 €	4.890,46 €
Spendenforderungen	2.527,44 €	- 2.048,01 €	1.629,48 €
Spendenverbindlichkeiten	- 4.650,65 €		
Erträge aus Währungsumrechnung	4.927,05 €	298,03 €	3.278,27 €
Erstattungen Lohnfortzahlungen	18.947,51 €	7.725,53 €	9.315,14 €
Sachbezüge	113,67 €	141,30 €	62,80 €
Ertragskorrektur		416,16 €	- 1.780,40 €
periodenfremde Erträge und Erträge aus Auflösung von Rückstellungen			215,28 €
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	723,01 €	1.661,18 €	241,98 €
Zuschüsse Agentur für Arbeit	789,60 €	5.482,08 €	
Versicherungsentschädigungen	353,43 €		
Gesamtsumme Einnahmen	**3.788.211,16 €**	**3.178.760,27 €**	**2.615.502,36 €**

AUSGABEN 2012/2013

	2012/2013	2011/2012	2010/2011
Patenschaften	1.872.809,83 €	1.515.520,87 €	1,034.978,80 €
Kinder, die noch keinen Paten haben	92.796,43 €	59.386,65 €	95.292,04 €
Projekt-Geschenke	36.233,70 €	32.555,19 €	21.777,45 €
Sondergeschenke	11.326,85 €	13.359,61 €	8.107,00 €
Geburtstagsgeschenke f. Kinder	90.587,50 €	73.031,00 €	50.241,00 €
Familiengeschenke f. Familien d. Kinder	110.377,70 €	91.966,81 €	63.554,83 €
Allgemeines Geschenk für Patenkind	10.185,18 €	7.381,50 €	4.774,50 €
Weihnachtsgeschenke für Kinder	101.505,50 €	87.192,00 €	67.126,10 €
Katastrophenhilfe	34.099,57 €	12.576,20 €	31.623,88 €
HIV/AIDS-Fonds	6.400,00 €	3.080,00 €	4.217,60 €
Hungerhilfe-Fonds	14.696,01 €	13.688,39 €	26.118,92 €
Bildungsfonds	9.600,00 €	452,98 €	1.792,00 €
Wo am nötigsten	1.949,60 €	10.795,54 €	9.268,00 €
Medizin-Fonds	68.458,90 €	22.549,52 €	25.723,56 €
Ergänzender Hilfsfonds	201,92 €	26.052,99 €	62.591,95 €
Sonderprojekte für arme Kinder	1.100,00 €	5.680,00 €	3.240,00 €
Bibel-Fonds	17,60 €	889,50 €	603,20 €
Mitarbeiterfonds f. notleidende Mitarb. in Projektländern (v. Mitarbeitern gespendet)			60,00 €
Wasser-Projekte	32.207,67 €	12.849,38 €	36.702,22 €
Haiti-Spezialfonds	2.971,80 €	2.310,94 €	13.069,16 €
Afrika-Hunger-Spezialfonds	1.304,00 €	28.012,25 €	
Sonderprojekt: Wasserfilter	32.000,00 €	43.641,74 €	
Sonderprojekt: Gesunde Kinder	8.194,06 €	2.230,00 €	
Hilfe zur Selbsthilfe	21.509,33 €		
Soforthilfe für akut gefährdete Kinder	20.591,18 €		
Satzungsgemäße Programmkosten in Deutschland	185.501,33 €	147.635,02 €	162.609,00 €
Zwischensumme	**2.766.625,66 €**	**2.212.838,08 €**	**1.723.471,21 €**
Öffentlichkeitsarbeit-Aufwendungen	510.664,67 €	509.357,47 €	437.517,01 €
Verwaltungskosten	505.962,46 €	441.820,39 €	349.709,57 €
Gesamtsumme Ausgaben	**3.783.252,79 €**	**3.164.015,94 €**	**2.510.697,79 €**
Ergebnis	**4.958,37 €**	**14.744,33 €**	**104.804,57 €**
Auflösung der Betriebsmittelrücklage aus dem Vorjahr	**380.004,84 €**	**368.219,51 €**	**274.818,46 €**
Rücklagenzuführung	**- 384.963,21 €**	**- 382.963,84 €**	**- 379.623,03 €**
Bilanzergebnis	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**

PRÜFBERICHT

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

I. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

66. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 30. Juni 2013 (Anlage I und II) der Compassion Stiftung, Marburg, unter dem Datum vom 4. November 2013 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung - unter Einbeziehung der Buchführung der Compassion Stiftung für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2012 bis 30. Juni 2013 geprüft. Durch § 12 Abs. 3 StiftG HE wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckte sich daher auch auf die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsgemäße Verwendung der Stiftungsmittel. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 12 StiftG HE unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstandes nach § 12 Abs. 3 StiftG HE ergeben, erfüllt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung."

Die Prüfung der Erhaltung des Stiftungsvermögens und der satzungsgemäßen Verwendung der Stiftungsmittel nach § 12 Abs. 3 StiftG HE hat keine Einwendungen ergeben.

II. Schlussbemerkung

67. Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2013 der Compassion Stiftung, Marburg, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer - IDW PS 450).

68. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser oben wiedergegebenes Prüfungsergebnis zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Marburg, den 4. November 2013

GBZ Revisions und Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL Marburg

GBZ Revisions und Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Weber
(Wirtschaftsprüferin)

ppa. Möller
(Wirtschaftsprüferin)

BILANZ

Anlage I

BILANZ
zum 30. Juni 2013
der
Compassion Stiftung, Marburg

Aktiva		30.06.2013 €	30.06.2012 €
A.	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.226,00	16.491,00
II.	Sachanlagen		
1.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	167.738,00	173.272,00
III.	Finanzanlagen		
1.	Sonstige Ausleihungen	51.972,97	51.089,06
		237.936,97	240.852,06
B.	UMLAUFVERMÖGEN		
I.	Vorräte		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.497,94	19.064,74
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.338,54	
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	4.024,19	
		10.362,73	4.948,81
III.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	871.279,57	657.795,37
		909.140,24	681.808,92
C.	AKTIVE RECHNUNGSABGRENBZUNGSPOSTEN	10.438,92	23.412,82
		1.157.516,13	946.073,80

Passiva		30.06.2013 €	30.06.2013 €	30.06.2012 €
A.	EIGENKAPITAL			
I.	Stiftungskapital	50.000,00		50.000,00
II.	Rücklagen	426.669,80		426.669,80
III.	Bilanzergebnis	4.958,37		0,00
			481.628,17	476.669,80
B.	Sonderposten Zuschuss Compassion International Foundation		143.721,42	143.721,42
C.	RÜCKSTELLUNGEN			
1.	Sonstige Rückstellungen		62.257,71	45.420,32
D.	VERBINDLICHKEITEN			
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.215,70		
2.	Sonstige Verbindlichkeiten	433.693,13		
			469.908,83	280.262,26
			1.157.516,13	946.073,80

Marburg, 31. Oktober 2013

Stephan Volke
Vorstand

KPMG LLP
Suite 800
1225 17th Street
Denver, CO 80202-5598

Independent Auditors' Report

Dr. Wesley Stafford, President/CEO
Compassion International, Incorporated

Dr. Tim Hanna, CEO
Compassion International (Australia)

Mr. Barry Slauenwhite, President/CEO
Compassion Canada

Mr. Silvio Galvano, CEO
Compassion Italia

Mr. Justin Suh, CEO/President
Compassion Korea

Mr. Ian Hamilton, CEO
Compassion United Kingdom

Mr. Patrick Guiborat, Executive Director
Service d'Entraide et de Liaison

Ms. Jolanda Omvlee, Executive Director
Stichting Compassion Nederland

Mr. Ian McInnes CEO
TEAR Fund New Zealand

Mr. Philippe Mermod, Director/CEO
Compassion Suisse

Mr. Stephan Volke, CEO
Compassion Deutschland

Mr. Leif Ingvald Skaug, CEO
Compassion Scandinavia

Dear Dr. Stafford, Dr. Hanna, Mr. Slauenwhite, Mr. Galvano, Mr. Suh, Mr. Hamilton, Mr. Guiborat, Ms. Omvlee, Mr. McInnes, Mr. Mermod, Mr. Volke, and Mr. Skaug:

We have audited, in accordance with auditing standards generally accepted in the United States of America, the financial statements of Compassion International, Incorporated (Compassion), which comprise the statement of financial position as of June 30, 2013, and the related statement of activities, functional expenses, and cash flows for the year then ended, and the related notes to the financial statements, and have issued our report thereon dated September 10, 2013.

Although international partner revenues are commingled with the U.S. contributions and other revenues, it is the policy of Compassion to use international partner revenues solely for the program expenses for which they are raised and not to use international partner revenues for general and administrative or fund-raising expenses.

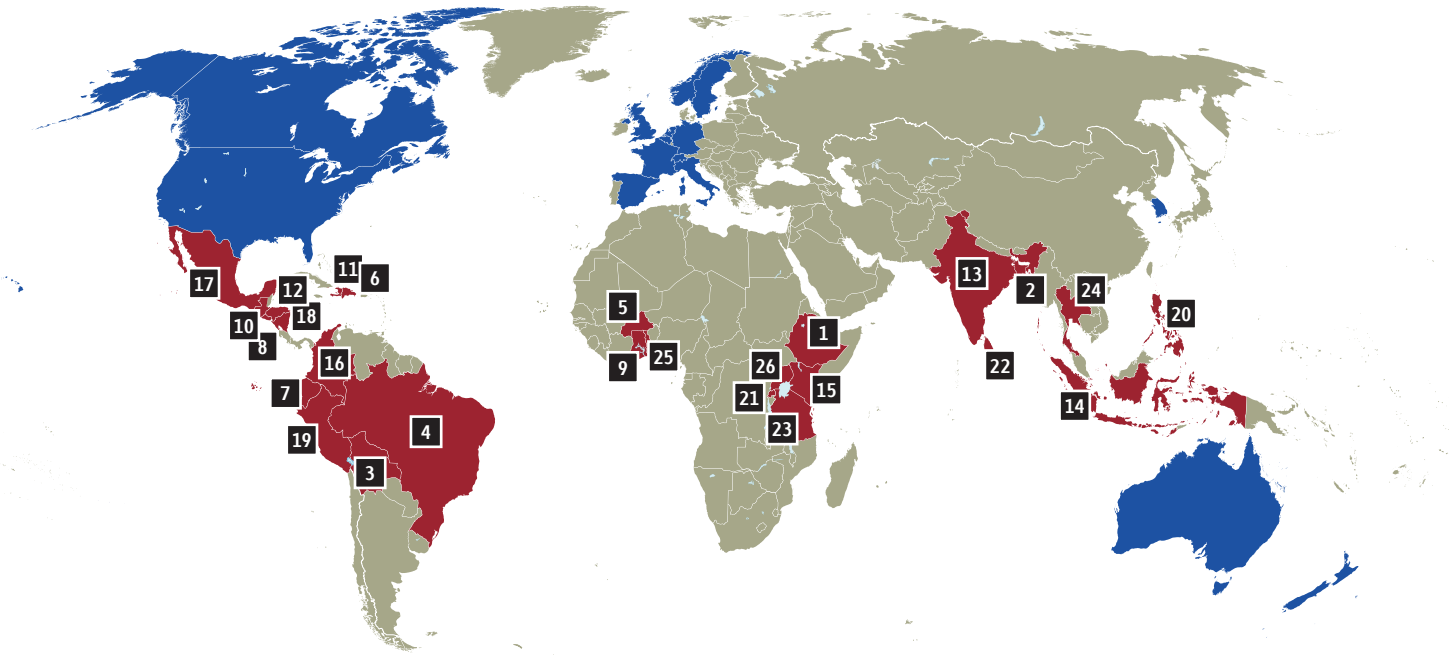
In connection with our audit, nothing came to our attention that caused us to believe that Compassion failed to comply with the policy stated above. However, our audit was not directed primarily toward obtaining knowledge of such noncompliance. Accordingly, had we performed additional procedures, other matters may have come to our attention regarding Compassion's noncompliance with the above-referenced policy.

This report is intended solely for the information and use of the board of directors and managements of Compassion, Compassion Australia, Compassion Canada, Compassion Italia, Compassion Korea, Compassion United Kingdom, Service d'Entraide et de Liaison, Stichting Compassion Nederland, TEAR Fund New Zealand, Compassion Suisse, Compassion Deutschland, and Compassion Scandinavia, and is not intended to be and should not be used by anyone other than these specified parties.

KPMG LLP

Denver, Colorado
September 10, 2013

COMPASSION INTERNATIONAL



PARTNERLÄNDER VON COMPASSION

Australien
Deutschland
Frankreich
Großbritannien
Italien
Kanada
Neuseeland
Niederlande
Norwegen
Schweden
Schweiz
Spanien
Südkorea
USA

PROJEKTLÄNDER VON COMPASSION

1 Äthiopien
2 Bangladesch
3 Bolivien
4 Brasilien
5 Burkina Faso
6 Dominikanische Republik
7 Ecuador
8 El Salvador
9 Ghana
10 Guatemala
11 Haiti
12 Honduras
13 Indien
14 Indonesien
15 Kenia
16 Kolumbien
17 Mexiko
18 Nicaragua
19 Peru
20 Philippinen
21 Ruanda
22 Sri Lanka
23 Tansania
24 Thailand
25 Togo
26 Uganda

Compassion Deutschland | Liebigstr. 9 | 35037 Marburg
www.compassion-de.org

Im Geschäftsjahr 2012/2013 hat Compassion International weltweit 1.381.487 Patenkinder in den Kinderzentren registriert.

PATENKINDER NACH KONTINENTEN UND LÄNDERN

	Patenkinder	Anzahl Projekte/ Kinderzentren
AFRIKA		
Burkina Faso	37.992	177
Äthiopien	82.254	373
Ghana	41.020	197
Kenia	87.659	349
Ruanda	59.645	240
Tansania	65.442	269
Togo	15.259	84
Uganda	77.511	301
ASIEN		
Bangladesch	25.353	136
Ost-Indien	52.622	234
Ost-Indonesien	34.700	215
Indien	70.838	321
Indonesien	57.822	338
Philippinen	65.077	339
Thailand	35.531	220
Sri Lanka	3.264	38
MITTEL- UND SÜDAMERIKA		
Bolivien	59.653	200
Brasilien	32.737	187
Dom. Republik	45.627	165
Ecuador	58.318	217
El Salvador	44.571	192
Guatemala	38.913	186
Haiti	74.208	255
Honduras	42.725	199
Kolumbien	54.936	215
Mexiko	25.457	177
Nicaragua	37.748	150
Peru	54.605	242
Gesamtzahl	**1.381.487**	**6.216**